

PAGE

PAGE

Quickstart: Photoshop CS2

Perspektivische Montagen, Smart Guides, Multiple Layer Control, Bridge CS2 u. v. m.

Editorial Design

Corporate Publishing: Trends & Highlights
Ratgeber: Redaktionssysteme nach Maß

Visuelle Weblogs

Top-Inspirationsquellen:
flickr, Boing Boing & Co

ONLINE & OFFLINE

EVENTS NEU GESTALTEN

DER TREND ZUM LIVE-ERLEBNIS IN WERBUNG, MEDIEN & DESIGN





Weite Ferne ganz nah

Fremde Länder und Kulturen kann man nur mit allen Sinnen und auf eigene Faust begreifen. In ihrer Diplomarbeit, der interaktiven CD-ROM „Edoventure“, setzt Dana Zimmerling ihre Eindrücke von Tokio für andere erlebbar um

■ **Fachhochschule Wiesbaden.** Augen und Ohren reichen beileibe nicht aus, um ein fremdes Land, seine Menschen und Kultur zu erfassen. Das erkannte auch Kommunikationsdesignstudentin Dana Zimmerling während ihres einjährigen Aufenthalts in Tokio: „Berichte in den Medien, Fernsehbilder und Fotoausstellungen können zwar viele Informationen liefern, doch bleiben die Möglichkeiten beschränkt, weil sie vielschichtige Eindrücke zu Bildausschnitten und Wortkolonnen reduzieren“, erklärt sie.

Daher suchte Dana Zimmerling in ihrer Diplomarbeit nach einer neuen Form des Reiseführers: Die interaktive CD-ROM „Edoventure“ zeigt die alltäglichen Kleinigkeiten, die das Leben dort so gänzlich von dem unsrigen unterscheiden. Neben dieser audiovisuellen Einführung sorgen kleine Gadgets, wie etwa kleine Essens-, Tast- und Duftproben, für eine Stadterkundung mit allen Sinnen. *ik*



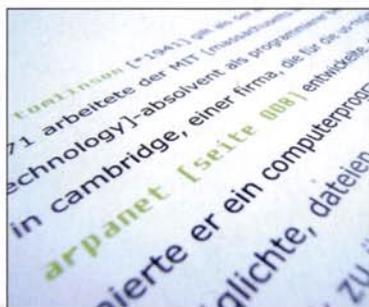
Für haptische und Geschmackseindrücke sorgen kleine Gadgets, die man mit der CD-ROM erhält, beispielsweise kleine Kostproben oder Accessoires

Gesucht und gefunden

■ Über die PAGE Praktikumsbörse können junge High Potentials ihr Wunschpraktikum finden. Einfach unter www.page-online.de/praktikum die wichtigsten Facts hinterlegen und E-Mails und Anrufe entgegennehmen.



„ASCII 64“ von Partik Sneyd über das @-Zeichen kommt in einem mit kleinen quadratischen Spiegeln besetzten Schuber daher, die die Reflexion der Welt in Pixel auflösen sollen



Zeichenkunde

■ **freiburger grafik schule.** Kaum ein schon fast vergessenes Zeichen hat in unserer digitalen Kommunikation einen so bedeutungsvollen Platz erobert wie das @-Zeichen. Wir nennen es auch Klammeraffe, die Schweden hingegen Elefantenrüssel, die Türken Rose und die Russen kleiner Hund. Doch auch wenn wir das @ mit allerlei Kosenamen belegen: Wer weiß denn schon, woher es kommt?

Vielleicht kann sich der eine oder andere noch erinnern, dass der Arpanet-Mitarbeiter Ray Tomlinson 1971 bei der Entwicklung des ersten E-Mail-Programms das Symbol zur Trennung von Namen und Adresse nutzte, da es nicht im normalen Zeichengebrauch vorkam und somit eine Verwechslung ausgeschlossen war. Weniger bekannt ist, dass das @ bereits 1555 von spanischen, portugiesischen und französischen Kaufleuten für das Gewichtsmaß *arroba* verwendet wurde. Eine andere, etwas umstrittene These besagt, dass mittelalterliche Mönche es als Ligatur für das lateinische *ad* gebrauchten, was ins Deutsche übersetzt „zu etwas hin“ bedeutet.

Der Geschichte des @ auf der Spur war Patrik Sneyd in seiner Diplomarbeit. In dem quadratischen Ringbuch „ASCII 64“ – das ist die Codeposition des @ – könnte man dieses und vieles andere Interessante nachlesen, wenn er bereits einen Verlag gefunden hätte. Wer mehr über das @ erfahren möchte, kann über partik@sneyd.de Kontakt zu ihm aufnehmen. *ik*

Die inhaltliche Gestaltung lehnt sich an die von Websites an: Grün ausgezeichnete Begriffe verweisen wie Links auf andere Buchseiten, das Inhaltsverzeichnis erinnert an Ladebalken

Achte Runde

■ Noch bis zum 12. August können junge Talente ihre Film- und TV-Spots beim internationalen Nachwuchswettbewerb *kurzundschön2005* einreichen. Der von der Kunsthochschule für Medien in Köln und dem WDR ausgelobte Preis ist mit insgesamt 16 000 Euro dotiert. Bewertet werden Arbeiten in den Kategorien „TV Design“, „Werbung und Social Spots“, „Kurzgeschichten“ – hierzu zählen auch Musikclips, Animationen, Dokumentationen und experimentelle Kurzfilme von maximal 5 Minuten – sowie den Sondersparten „50 Jahre WDR“ und „Grenzenlos – wir kommen alle irgendwoher“. Weiteres unter www.kurzundschoen.khm.de. *ik*

